

Kurzbiographie:

Philipp Apian

Deutscher Mathematiker, Arzt und Kartograph

(* 1531 - † 1589)

Apianus (Philipp)

der berühmte Peter Apianus Sohn, verfiel
 nach dessen dessen Aufzeichnung der Menschheit
 sich in spiritus mensurae Werk; insbesondere:
 De cylindri utilitate - De usu tricenis instrumen-
 ti astronomici novi etc. Er wurde in Tübingen, woher er
 sich nach seinem Wunsch zum reform. Religion
 zurückziehen mußte. Tycho hat sich in seinen
 Progymnasmatibus von dem Brief Phil. Apian's an
 den Landgrafen von Hessen ^{Cassel} in Cassel, den
 er 1572 von Tübingen mit über seinen vä-
 terlichen in Bild der Cassiopeja geschick-
 ten.

Stammbaum in der Biogr. univ.

Doppelb.

Am 14. Sept. 1531, wurde er in Ingolstadt geboren.
 Er war ein großer Schriftsteller in den Wissenschaften. Er
 reiste nach Straßburg, Dole, Paris, Bourges u.
 Orleans, wo er sich überall rühmte, um die berühmten Profes-
 soren an jenen Universitäten zu hören. 1552 kam er
 nach Ingolstadt zurück u. erhielt die Aufzeichnung seines Vaters
 Peter, der er aber sehr zurückließ war, so beschloß er den
 Norden zu gründlich zu studieren, wozu der Pfalz nach
 Italien u. besonders zu Bologna den Doctorat. Nach Deutsch-
 land zurückkehrte er um die Verbesserung von
 Bayern, da er dem Herzog Albert von Bayern verordnete u.
 dessen dafür 2000 Goldgulden bekam. Apian

Philipp Apian,¹

des berühmten Peter Apianus² Sohn, erhielt nach diesem dessen Lehrkanzel der Mathematik und schrieb mehrere Werke; insbesondere: *De Cylindri utilitate*³ – *De usu trientis instrumenti astronomici novi* etc.⁴ Er starb zu Tübingen, wohin er sich nach seinen Übertritt zur reformierten Religion zurückziehen mußte. Tycho⁵ hat uns in seinen *Progymnasmatibus* den Brief Philipp Apian's an den Landgrafen von Hessen-Cassel⁶ überliefert, den er 1572 von Tübingen aus über einen neuen Stern im Bild der Cassiopeia geschrieben hatte.

Delambre in der Biogr. univ.

Derselbe:

Arzt und Mathematiker, geboren zu Ingolstadt 14. September 1531, machte große Fortschritte in den Wissenschaften. Er machte eine Reise nach Strassburg, Dole, Paris, Bourges und Orleans, wo er sich überall aufhielt um die berühmten Professoren an jenen Universitäten zu hören. 1552 kehrte er nach Ingolstadt zurück und erhielt die Lehrkanzel seines Vaters Peter; da er aber sehr kränklich war, so beschloß er die Medizin gründlich zu studieren, reiste deshalb nach Italien und erhielt zu Bologna den Doctorhut. Nach Deutschland zurückgekehrt arbeitete er an der Beschreibung von Baiern, die er dem Herzog Albert von Baiern⁷ widmete und der ihm dafür 2000 Goldthaler schenkte. Apian

J. v. W.

¹ Philipp Apian (eigentlich: Bienewitz; * 1531 in Ingolstadt; † 1589 in Tübingen), deutscher Mathematiker, Arzt und Kartograf.

² Peter Apian (eigentlich: Peter Bienewitz; * 16. April 1495 in Leisnig; † 21. April 1552 in Ingolstadt), deutscher Mathematiker, Astronom und Gelehrter.

³ Philipp Apian: *De Cylindri utilitate*, Tübingen 1586.

⁴ Philipp Apian: *De usu trientis instrumenti astronomici novi*, Tübingen 1586.

⁵ Tycho Brahe (* 1546 auf Schloss Knutstorp, Schonen; † 1601 in Prag), dänischer Astronom.

⁶ Wilhelm IV. von Hessen-Kassel, genannt der Weise (* 1532 in Kassel; † 1592 in Kassel), erster Landgraf und Begründer der Linie Hessen-Kassel (1567 - 1592).

⁷ Albrecht V. (* 1528 in München; † 1579 ebenda), Herzog von Bayern ab 1550.

gab eine Abfertigung De umbris gemacht u. abge-
liefert. Die von mehreren Ansehnlichen, die nicht mehr
Zeit geduldet worden. Sie hat sich zuerst in
Luzern über u. untern das Jahr 1568 zugetragen. Die
Luzerner. Sie hat sich am 17ten März in Wien auf, von der
Kaiserin Maximilian II. sehr gut aufgenommen; 1569
ging sie nach Tübingen, wo sie durch Maximilian II.
u. seine Tochter von Augsburg d. 14. November.
1589 in ihrem Alter von 58 Jahren.

Dict. West.

gab eine Abhandlung *de umbris*¹ heraus und arbeitete auch an anderen Werken, die erst nach seinem Tode gedruckt wurden. Er trat zur protestantischen Religion über und mußte deshalb 1568 Ingolstadt verlassen. Er hielt sich eine Zeit lang in Wien auf, wo ihn Kaiser Maximilian II.² sehr gut aufnahm; 1569 ging er nach Tübingen, lehrte dort Mathematik und starb daselbst am Schlagfluß den 14. November 1589 in einem Alter von 58 Jahren.

Dict. hist.

¹ Philipp Apian: *Librum de Umbris*, absolutum 1558.

² Maximilian II. (* 1527 in Wien; † 1576 in Regensburg), Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und Erzherzog zu Österreich (1564 – 1576).